



Serie
GREIFVÖGEL 21

Seeadler

... ein Heimkehrer!

A. UNIV.-PROF. DR. GERHARD SPITZER

In der Au macht sich der Frühling bemerkbar. Wie ein weißer Teppich bedecken die Schneeglöckchen den sonst noch braunen Waldboden. An den Weidenkätzchen sind die ersten Bienen schon eifrig dabei, Pollen zu sammeln, selbst ein Zilpzalp nutzt dieses frühe Nahrungsangebot. Vom Donauufer gegenüber ist laut das hohe Rufen eines Greifvogels zu hören, das fast knarrend wie „Kji-kli-kli“ klingt, dem ein bellendes, deutlich tieferes „Kra“ folgt. Vom Treppelweg aus suche ich am gegenüberliegenden Ufer die Bäume ab. Rasch habe ich in einer alten Schwarzpappel zwei Seeadler im Glas, die abwechselnd rufen. Heller Kopf und Hals, der mächtige gelbe Schnabel und auch der weiße Stoß weisen beide als Altvögel aus. Dieses Brutpaar ist seit Jahren bekannt; es überwintert in seinem Brutrevier.

Die Rufe stammen also von den beiden verpaarten Adlern. Dieses Duettieren, jetzt zu Beginn der Fortpflanzungszeit, dient der Synchronisation beider Partner. Die hohen „Kji-kli-kli“-Rufe stammen vom männlichen Adler, die immer dazwischen folgenden tieferen „Kra-kra“-Rufe vom Weibchen.

In den vergangenen Jahren konnte ich zu dieser Zeit die Vögel mehrmals bei ihrem Balzflug über dem Horstbereich beobachten. Dabei kreisen die beiden Adler laut rufend knapp neben- oder hintereinander oder auch gegeneinander, oft 100 m hoch oder höher. Der jeweils über dem anderen kreisende Adler lässt sich fallen, der andere weicht mit vorgestreckten Fängen aus, greift in Richtung des Partners, berührt dessen Fänge, oder die beiden Vögel ergreifen sich sekundenlang gegenseitig und trudeln gemeinsam ein Stück abwärts, lösen sich und fangen ihren Sturz ab. Oft lässt sich der höher fliegende Adler unter den Partner fallen, fängt sich und gewinnt wieder an Höhe, dann lässt sich der andere fallen. Dieses Spiel wiederholt sich oft mehrmals.

Mehr als 30 Seeadlerpaare brüteten Mitte des 19. Jahrhunderts in den Donau-Auen östlich von Wien und des Tullnerfeldes. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gingen die Fischbestände in den Seitenarmen der Donau offensichtlich durch Verluste geeigneter Laichplätze im Rahmen der Donauregulierung dramatisch zurück.

► SEeadLER.
Alter Seeadler – leicht zu erkennen am leuchtend gelben Schnabel und dem kurzen, reinweißen Stoß.



FOTOS THOMAS PLACK

Seeadler waren von entsprechendem Vorkommen an Fischen in den Flachwasserbereichen der Donauarme abhängig. Die Trennung durch das neue, in ein enges Korsett von Begleiddämmen gezwängte Schifffahrtsgerinne ließ die Seitenarme verlanden, die sich bis dahin durch Hochwasser dynamisch verändert hatten. Vor allem Bestände von Fischarten, die zum Ablichten flache, besonnte Kiesbereiche benötigten, gingen dadurch zurück. Dies wiederum führte zu einem Rückgang der Seeadler an der österreichischen Donau.

Als Wintergäste waren Seeadler aber weiterhin regelmäßig im Bereich der Donau- und Marchauen sowie am Neusiedlersee anzutreffen. Wiederholt übersommerten auch noch nicht fortpflanzungsreife Seeadler, bis vor etwa 25 Jahren ein Seeadlerpaar erstmals wieder erfolgreich gebrütet hat. Heute sind es über zehn Brutpaare in den Donau-Auen, im nördlichen Burgenland und im Waldviertel, die regelmäßig Nachwuchs hochbringen.

Die Rückkehr des Seeadlers in den letzten Jahrzehnten ist auf Bestandserholung

im östlichen Donauraum zurückzuführen, die eine Wiederbesiedlung aufgegebenen Randbereiche, wie jene am westlichen Rand des Pannoniakums, ermöglicht haben. Brutbestände wie in der Mitte des 19. Jahrhunderts in den niederösterreichischen Donau- und Marchauen sind in der Zukunft sicher nicht mehr zu erwarten, dazu sind diese Gewässer und ihr Umland zu stark verändert.

Kleine Randpopulationen mit geringer Reproduktionsrate und spätem Eintritt in die Fortpflanzung, wie unsere Seeadler, können die über die normalen, dichteabhängigen Abgänge von Jungvögeln bzw. altersbedingten von Altvögeln hinausgehenden zusätzlichen

▼ SEeadLER.
Seeadler bleiben ein Leben lang verpaart.



Verluste, etwa durch illegale Abschüsse oder Vergiftung, wie es leider immer wieder vorkommt, nicht kompensieren. Vor allem vorzeitige Verluste bereits bruterfahrener Adler sind nicht so rasch wieder auszugleichen. Geschlechtsreif wird der Seeadler mit Erreichen des Alterskleides im Alter von 5–6 Jahren. Es ist nicht nur fraglich, ob Ersatz für den Verlust eines Adlers sofort oder beizeiten zur Verfügung steht, sondern auch, ob der verwitwete Partner bereit ist, einen neuen Partner zu akzeptieren. Seeadler sind ein Leben lang verpaart. Beide Partner sind über die Jahre hinweg aufeinander eingespielt, nur so sind regelmäßige Bruterfolge gewährleistet, was nach einer Neuverpaarung nicht sofort zu erwarten ist. Es sind in der Folge an diesem Platz Jahre ohne erfolgreiche Aufzuchten anzunehmen, auch ein Erlöschen des Vorkommens ist nicht ausgeschlossen.

Jeder Jäger und Jagdausübungsberechtigte, in dessen Verantwortung Seeadler als Brutvögel oder als Wintergäste vorkommen, muss in seinem Wirkungsbereich für die Akzeptanz unseres größten Adlers bei seinen Jagdkameraden, bei Fischern und darüber hinaus eintreten. Und zwar aus Überzeugung, nicht allein aus Verpflichtung durch das Jagdgesetz.

Abschießen oder gezieltes Vergiften ganzjährig geschonter Greifvögel sind keine Kavaliersdelikte, unabhängig davon, wer dies tut. Vertuschen solcher Taten oder Duldung durch Dritte sind ebenfalls Straftaten. Vor allem Jagdkarteninhaber, die bewusst und gezielt illegal Greifvögel töten oder solche Handlungen decken, stellen

sich selbst außerhalb der Gemeinschaft aller ферmen Jäger und schädigen den guten Ruf der Jagd in der Öffentlichkeit schwer!

STECKBRIEF

SEeadLER

Haliaeetus albicilla

● **Kennzeichen:** Großer gedrungener Adler, im Flug sind die breiten, brettartigen Flügel auffällig. Etwa mit fünf Jahren Alterskleid mit kurzem keilförmigen, rein weißem Stoß, hellbraunem Hals und Kopf und kräftigem gelben Schnabel. Diesjährige Seeadler mit dunklem Gefieder, längerem, schwach gerundeten dunklen Stoß und dunklem Schnabel. In den Folgejahren hellt sich der Stoß von der Wurzel her weiß mit verbleibenden dunklen Flecken auf, die noch dunkle Endbinde wird jedes Jahr schmaler; ebenso wird der Schnabel von der Basis her von Jahr zu Jahr gelber. Füße in allen Altersstufen leuchtend gelb.

● **Nahrung:** Vorkommen vor allem vom Angebot an Fischen ab 10 cm Größe abhängig, schlägt Gänse und Enten, Säuger von Mäusen bis zu Feldhasen.

● **Fortpflanzung:** Verpaarte Seeadler bleiben ganzjährig im Brutterritorium, jüngere Adler können sich über Jahre fern vom Geburtsgebiet aufhalten, kehren aber mit Erreichen der Geschlechtsreife oft dahin zurück. Ablage von 2–3 Eiern im Februar/März, Brutdauer etwa 6 Wochen, Jungadler verlassen mit 12–14 Wochen den Horst.

„Fuchs & Henne“

Am 15. 6. 2017, 14 bis 20 Uhr, findet die Veranstaltung „Fuchs und Henne – Tag der Waidfrauen und Jäger“ im Rahmen der „Wr. Neustädter Frühlingswies'n“ statt.



LANDESJAGDVERBÄNDE

BGST. MÖDLING

Bezirksjägertag und Hege-schau am 13. 5. 2017 im Freigut Thallern, Thallern 1, 2352 Gumpoldskirchen. Programm: ab 9.30 Uhr Festmesse, musikalisch begleitet von der JHBG Breitenfurt, anschließend Bezirksjägertag mit musikalischer Umrahmung durch die JHBG Anningerblick, nach dem Mittagessen Hegeschau bis 17 Uhr, im Anschluss gemütliches Beisammensein, musikalisch begleitet durch die Gruppe „Blitz Fritz Trio“.

BGST. ST. PÖLTEN

Bezirksmeisterschaft im Jagdlichen Schießen am 13. 5. 2017, 8 bis 17 Uhr, Nennschluss 13 Uhr, in der Schießstätte Melk-Rosenfeld. **Bewerb:** Große Kugel (7 Schuss auf die neue Rehbockscheibe, 5 Schuss sitzend aufgelegt, 2 Schuss am festen Stock), 25 Wurfscheiben mit Jagdansschlag. Die vier besten Schützen je Hegering werden als Mannschaft gewertet. Nenngeld: € 18,-. Es werden Pokale, Medaillen sowie der Wanderpokal vergeben und Jagdeinladungen sowie Sachpreise unter den Anwesenden verlost.

Der Jungjägerscup im Jagdlichen Schießen wird am 20. 5. 2017, 13 Uhr, in Wagram/Wagram veranstaltet. Es werden Pokale, Medaillen sowie der Wanderpokal vergeben und Jagdeinladungen sowie Sachpreise unter den Anwesenden verlost.

BGST. TULLN

Die *Bezirksmeisterschaft im Jagdlichen Schießen* wird am 13. 5. 2017, Beginn 13.30 Uhr, Nennschluss 15 Uhr, auf dem Schießplatz in Wagram/Wagram abgehalten.

Bezirksjägertag am 27. 5. 2017, 15 Uhr, im Atrium des Minoritenklosters in Tulln. Trophäenlieferung von 12 bis 13 Uhr.

BGST. WR. NEUSTADT

Bezirks- und Hegeringmeisterschaften im Jagdlichen Schießen am 20. 5. 2017, Beginn 9 Uhr, Nennschluss 14 Uhr, im Mannlicher Europa-Schießzentrum Wr. Neustadt. Die Absolvierung des Freiwilligen Übungsschießens nach den Richtlinien des NÖ LJV ist im Rahmen der Veranstaltung möglich.

1. Jagarischer Flohmarkt

in Prinzendorf

28. Mai von 9–17 Uhr, 2185 Prinzendorf, Feldstraße in der wetterfesten Riedl-Halle.

Angeboten werden dürfen alle erlaubten Waffen, Optik und jagdliche Utensilien (Bekleidung, Hundezubehör, Literatur, Kunstgegenstände usw.)

Bitte die entsprechenden Waffendokumente mitnehmen – ein konz. Waffenhändler ist anwesend zur Registrierung der Waffen)

**Laserschießkino
Geländewagen- und Quad-Schau
Für reichlich Speis und Trank
inklusive Weinbar ist gesorgt**

Tische für Aussteller vorhanden, der 1. Tisch ist gratis, jeder weitere € 10,-

Trau Dich und melde Dich an:

☎ 0 664/405 14 64 • 0 676/603 27 57
0 660/762 65 55 • 0 699/103 81 06 11

Die Veranstalter freieren sich AUF
ZÄHLREICHE AUSSTELLER, BESUCHER & GÄSTE

Anzeige